



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Amtliche Bekanntmachung. Control-Verksammlungen.

Zu den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden:

Die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Classe, sowie diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind, sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporair und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen,

nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben:

**a) im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz), 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72**

- den 2. November cr. Vormittags 9 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,
- den 2. November cr. Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmale,
- den 2. November cr. Nachmittags 3 Uhr in Kleingöddula am Pfister'schen Gasthose,
- den 3. November cr. Vormittags 9 Uhr in Kößschau am Gasthose,
- den 3. November cr. Mittags 12 Uhr in Jöfchen am Kiek'schen Gasthose,
- den 4. November cr. Mittags 12 Uhr in Schkeuditz auf dem Marktplatz,

**b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg), 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72**

- den 2. November cr. Vormittags 9 Uhr in Beuchlitz am Gasthose,
  - den 2. November cr. Mittags 12 Uhr in Dörstewitz am Gasthose,
  - den 3. November cr. Vormittags 9 Uhr in Lauchstedt im Gasthose zum Stern,
  - den 3. November cr. Mittags 12 Uhr in Schafstädt am Mathskeller,
  - den 4. November cr. Vormittags 9 Uhr in Frankleben am Gasthose,
  - den 4. November cr. Nachmittags 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,
- die Mannschaften des Landbezirks, sowie die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Classe, und diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind und die Mannschaften des Jahrganges 1875 des Stadtbezirks, den 4. November cr. Nachmittags 4 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, die Mannschaften der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882, sowie die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften des Stadtbezirks

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehbar zu stellen.

Den Mannschaften der Stadt Merseburg gehen keine besondern Ordres mehr zu. Die Militairpässe sind mit zur Stelle zu bringen. Weisensfeld, den 13. October 1882.

**Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.**

A. Gündell.

Die Ortsvorsteher weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeinde-Versammlungen oder sonst auf geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betr. Mannschaften zu bringen.

Merseburg, den 17. October 1882.

Der Königliche Landrath. v. Sellendorff.

**„Die Worte „liberal“ und „conservativ“.**

Unter dem Titel: „Heraus aus den Wirren! Die Nationalpartei der Zukunft“ ist soeben im Verlag von F. Luchhardt in Berlin eine wirklich hochbedeutungsvolle Broschüre erschienen, deren Lektüre sich kein ernster Mann, einerlei ob liberal oder conservativ, entziehen sollte.

Zur Empfehlung derselben wollen wir nachfolgend einige Stellen aus derselben über die förmlich possenhafte Rolle mittheilen, welche die Worte: „liberal und conservativ“ in unserem politischen Leben spielen.

Die Ausdrücke „conservativ“ und „liberal“

— heißt es — kamen zuerst nach den Freiheitskriegen auf und wurden, wie damals alle politische Weisheit, aus Frankreich eingeführt. Ihre Erfinder standen offenbar auf liberalen Standpunkt, denn „liberal“ bedeutet: freisinnig, freigebig, von vernehmer Gesinnung, während „conservativ“ einen Mann bezeichnet, der irgend etwas erhalten, wobei es sich denn fragt, was er erhalten will. Die Antwort war mit dem Ausdruck „liberal“ zugleich gegeben, denn der Gegner des Freisinnigen ist offenbar engherzig; während Jener mit der Zeit fortschreitet und an der Verbesserung menschlicher Zustände arbeitet, will Dieser stehen bleiben und das Alte erhalten,

selbst wenn es schlecht und verderblich ist. In Frankreich verstand man denn auch unter den Conservativen die Anhänger des „alten Regiments“, während die Liberalen diejenigen waren, welche an den Errungenschaften der großen Revolution festhielten. Die deutschen Verhältnisse waren zu jener Zeit leider so gestaltet, daß die Namen „conservativ“ und „liberal“ durchaus auf dieselben in diesem Sinne paßten, ja mit einem noch weit gefäßigeren Beigeschmack für den „Conservativen“ als in Frankreich. Denn der französische Conservative schwärmte doch wenigstens für die Traditionen eines glorreichen Königthums, während das, was in Deutschland sich

conservativ nannte und im Banne der Metternichschen Politik stand, nur für die Aufrechterhaltung eines kläglichen, die Nation entehrenden status quo eintrat.

Kein Zweifel, der Name „Conservativ“ arbeitet dem Liberalismus in die Hände, weil es Tausend und Abertausende giebt, die es für ihre Pflicht halten, liberal, d. h. freisinnig zu sein, und sich mit diesem Abstraktum zufrieden geben, ohne sich große Schmerzen darüber zu machen, welche höchst konkreten Dinge sie unter dieser Flagge mit in den Kauf nehmen müssen.

Deshalb fragt es sich, ob die conservative Partei, nachdem sie durch Unterstützung der Bismarckschen Reform-Politik die eigentliche Fortschrittspartei geworden ist, „gut thut, ihren Namen weiter zu führen.“ Das Volk nimmt derartige Bezeichnungen nicht in ihrer philosophischen Bedeutung (darnach ist konservativ, d. h. erhaltend nur das, was gleichzeitig erneuernd und fortbildend, sowie hinsichtlich des Abgestorbenen und Faulen auch ausscheidend ist), sondern beurtheilt sie historisch. Wie die Bezeichnungen conservativ und liberal von den Liberalen ausgeht, sind sie auch zum Vortheil der Liberalen erfunden.“ (Erfunden sind sie nicht; früher paßten sie ja, wie Verfasser selbst zugegeben hat.) Wenn die Conservativen (d. h. die Anhänger der fauleren Reformpolitik) ihren Namen beibehalten, so leisten sie den Liberalen stets damit von vornherein Vorjubel und gestatten ihnen, so und soviel Erinnerungen gegen sie ins Feld zu führen, welche zwar nicht die Sache, wohl aber den Namen treffen und von der gedankenlosen Masse ohne Weiteres der Ersteren zur Last gelegt werden.

Weiterhin empfiehlt Verfasser den Namen „Nationalpartei“, da „Partei Bismarck“ in Deutschland nicht geht. In Frankreich würde längst eine „Partei Bismarck“ bestehen; besteht doch sogar die „Partei Gambetta“, obwohl Gambetta noch lange kein Bismarck ist.

Selbstfalls haben die Gegner Bismarcks vollwichtige Ursache, den Anhängern desselben herzlich dafür dankbar zu sein, daß sie als „conservative“ Partei auftreten und ihnen den Ruhm lassen, die „liberale“, ja sogar die „Fortschrittspartei“ zu heißen. Im Besitze dieses Namen-Zaubers ist der Sachen-Zauber völlig entbehrlich. Wie der Schein der Jugend in den Augen der Welt nützlich ist als die Jugend selbst, so ist den Gegnern Bismarcks in den Augen der gedankenlosen Masse Namen und Schein des Fortschritts nützlich als den Anhängern des Kanzlers die Wirklichkeit des Fortschritts.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 19. Oktober.** Wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, ist der Kaiser in Folge einer Erkältung genöthigt, seit vorgestern das Zimmer zu hüten, doch ist baldige Genesung zu erwarten.

**Berlin, 19. Oktober.** Graf Hatzfeld reist demnächst nach Barzin und kehrt alsdann auf kurze Zeit nach Konstantinopel zurück, um dem Sultan seine Abberufung persönlich anzuzeigen.

**Baden-Baden, 18. Oktober.** Heute Nachmittag traf Sr. k. Hoheit der Großherzog von Baden zum Besuche der Majestäten hier ein und wurde von hier anwesenden Fürstlichkeiten und sämmtlichen Behörden auf das Festlichste empfangen. Der Oberbürgermeister begrüßte den Großherzog mit einer Ansprache und die Schulen bildeten Spalier. Zu Ehren des Großherzogs fand bei ihrer Majestät ein Familien-diner statt. Abends kehrte Sr. k. Hoheit nach Karlsruhe zurück.

**Wien, 19. Oktober.** Nach dem Fiasco, welches Rumänien hier mit der Ausrückung der Kiliafrage gemacht hat und nachdem auch anderswo keine Neigung vorhanden ist, auf die rumänischen Beschwerden einzugehen, wies die kaiserliche Regierung ihre Gehandten an, die Frage nicht weiter zu behandeln. Dies ist die wahre Bedeutung des neuerlichen Dementis wegen des Kilia-Circulars.

**Wien, 19. Oktober.** Oberdank ist vom Militärgericht in Triest zum Tode verurtheilt worden. Das Urtheil unterliegt dem hiesigen Militärappellationsgerichtshof zur Bestätigung. Die Mutter des zum Tode Verurtheilten traf hier ein, um seine Begnadigung zu erbitten.

**Paris, 18. Oktober.** Heute begannen die Verhandlungen in dem Prozesse wegen der Ruhestörungen in Montceau-les-mines im August vor den Geschworenen zu Châlons-sur-Saône. Die Zahl der Angeklagten beträgt 23, meist junge Bursche Anfangs der Zwanziger. Das Gerichtsgebäude war militärisch besetzt und auch sonst alle Vorichtsmaßregeln getroffen, da der Präsident des Gerichts Drohbriefe erhalten hatte, daß es beabsichtigt wäre, das Gebäude in die Luft zu sprengen. Privat-Telegramme aus Montceau schildern den Zustand und die Stimmung der von der Furcht durch die fortwährenden Attentate terrorisirten Bevölkerung in den düstersten Farben. Die Kühnheit der Agitatoren scheint trotz des anwesenden Militärs keineswegs gemindert zu sein. Verschiedene hiesige Blätter fahren fort, von einem geheimen Einverständnis und einem verbrecherischen Einvernehmen zwischen den legitimistischen und sozialistischen Revolutionären zu sprechen.

**St. Petersburg, 19. Oktober.** Wie die Neue Zeit meldet, ist in der heiligen Synode vor Kurzem unter dem Vorstehe des Erzbischofs

von Warschau, Leontius, eine Kommission niedergesetzt worden zur eingehenden Verathung der Frage über die Theilnahme der Geistlichkeit an der Volkserziehung und zur Auffindung von Mitteln behufs Sicherstellung dieser Theilnahme.

**Konstantinopel, 18. Oktober.** Die gestern Lord Dufferin überreichte Note der Pforte hebt die Gleichförmigkeit der Anschauungen Englands und der Türkei, sowie des Zweckes hervor, welchen beide Regierungen verfolgen, und der dadurch erreicht werden könnte, daß Egypten ein Zustand gesichert werde, welcher auf dem Vertrage von 1842 und einem die Souveränität des Sultans beträchtenden und die Verwaltung Egyptens feststellenden Kaiserl. Firman basire. Dielem Zweckgange gemäß fordere die Pforte zu einer Entente zwischen England und der Türkei auf, welche durch eine unumwandelbare Freundschaft verbunden seien. Die Note nimmt mit Vertheidigung Akt von der bezüglich der vollständigen Räumung Egyptens gegebenen Versicherung. Da die Ruhe in Egypten wieder eingekehrt, hoffe die Pforte, daß die Räumung alsbald vor sich gehe. Diese Frage werde übrigens gleichfalls Gegenstand derselben Entente bilden können.

**Kairo, 19. Oktober.** Gestern fand zu Ehren der englischen Offiziere ein Diner und eine Soirée bei Niaz Pascha statt. Niaz brachte einen Toast auf die Königin von England und die englische Armee aus, der Herzog von Connaught trank auf das Wohl des Khedive. Der Generalconsul Malet hob hervor, England sei nicht nur für sich nach Egypten gekommen, sondern auch im Interesse anderer und im Interesse der Humanität. — General Wolseley hat heute früh mit dem gesammten Generalstabe Kairo verlassen, um nach England zurückzukehren.

## Verzeichniß

der am 19. October cr. in der Stadt Merseburg gewählten Wahlmänner:

### Im I. Wahlbezirk:

1) Kaufm. Reichelt sen., 2) Majerstr. Horn sen., 3) Kaufm. Beckolt sen., 4) Kaufm. Dirbeck, 5) Kaufm. Frisch, 6) Fabrik. Mayer sen.

### Im II. Wahlbezirk:

7) Rechtsanwalt und Notar Wöfel, 8) Bauunternehmer G. Pfeiffer, 9) Professor Dr. Witte, 10) Kaufmann Wieje, 11) Landrath v. Helldorff, 12) Lotterie-Einnehmer Schröder.

### Im III. Wahlbezirk:

13) Stadtrath Kops, 14) Vohgerbermeister Barth jun., 15) Regierungs-Secretär Wächter, 16) Oberabschätzungs-Kommissar Heger, 17) Regierungs-Präsident von Dießl, 18) Landes-Director Graf von Wülfingherode.

### Im IV. Wahlbezirk:

19) Deconom Kurth, 20) Seilermeister Trommer, 21) Fabrikant Görling, 22) Bäckermeister

## König Friedrich Wilhelm I. und der Flötenspieler Quantz.

(Schluß.)

Der König war furchtbar anzuschauen. Er hatte sich den Hut vom Kopfe gerissen, er knirschte mit den Zähnen, ihm traten die Augen hervor. Alle guten Geister flehte Quantz um Erbarmen an, um Hilfe und um Rettung, und plötzlich, bevor noch der König zum Schlagen ausholte, zuckte ihm in höchster Angst ein Gedanke durch den Sinn. Der Soldatenfreund, — die drei Märsche in der Wappe! Er raffte sich mächtig zusammen, zwang sich zu raschem Strehen und rief, die Hände abwehrend gegen den Stoch erhoben: „Majestät, eine Ueberraschung war ausgedacht! Königliche Hoheit hatten die Gnade, mich rufen zu lassen, ich mußte drei Märsche für die weltberühmte Potsdamer Garde komponiren, und königl. Hoheit und ich wollten Ew. Majestät damit überraschen. Auf zwei Flötien sollten Ew. Majestät die Märsche zu hören bekommen, und wenn ich das Glück hätte, daß Allerhöchstdemselben die Sachen gefielen, so wollte ich submissivst um die Gnade bitten, Majestät die Märsche als unterthänigste Gabe zu Füße zu legen. Hier hab' ich die Sachen, wenn der Allerhöchste Herr sie zu sehen geruhen wollen.“ Mit einem Sprunge war er bei der Wappe und rief die Noten hervor. „Wenn die weltberühmte

Potsdamer Garde nach meiner Musik marschieren kann, dann bin ich der glücklichste Mensch auf der Welt!“ — „So, so?“ Eine Ueberraschung war ausgedacht? Marschmusik für meine Kerls? So, so!“ Der König strich sich über die Perrücke, die Falten auf der Stirn schwanden, er setzte den Hut wieder auf. „Weiß Er, daß Er ein Dummkopf ist? Warum fragt Er das nicht gleich? Also dazu hat der Prinz Ihn kommen lassen? An meine Garde hat der Prinz gedacht? Ei, ei, sieh, sieh! Bin doch neugierig, wie die Dinger sich machen werden, verschie mich auf solche Musik. Wenn die Kerls gut Schritt dabei halten, will ich ihm auch erlauben, die Dinger hier zu lassen. Ist mir lieb, daß der Prinz an meine Potsdamer dachte. Will doch gleich mal hören, wie die Märsche sind. Auf zwei Flötien, wie Er sagte, soll ich sie vorgepielt bekommen? Na also, dann hole Er jetzt den Prinzen, der bei höchstseiner erkrankten Gemahlin ist. Kann im Allgemeinen das Geziepe und Dödelbunde auf den Tod nicht leiden, aber solche Musik, die einen vernünftigen Zweck hat, das ändert die Sache. Was steht Er denn noch? Vorwärts mit Ihn!“

Quantz holte den Kronprinzen; drei Riesen betreten das Zimmer; der König kommandirte, gab den Spielern das Zeichen — und die Probe war gut „für Herz und Beine“ und der „Duerpfeifer und Poet“ Fritz fand diesmal Anerkennung. Doch meinte der König: „Drei neue

Märsche werden auf lange genügen, und folglich spare in Zukunft das Geld. Du hast doch für den da die theure Reise bezahlet müssen? Auch bin ich überzeugt, mein Sohn, daß die Majerei immer seltener wird und bald mal zu Ende ist. Du spielst doch nicht immer Märsche, und wenn Du das nicht thust, dann ist das Wasen-Gotus-pokus und weiter nichts.“

Zu Quantz aber meinte der hohe Herr: „Jetzt, Pieper, komm Er mal her. Er ist der glücklichste Mensch, hat Er gesagt, wenn die Soldaten nach Seiner Musik marschieren können. Davon überzeugte Er sich, und folglich ist er beschönigt genug. Die Ueberraschung ist geschehen, Er hat hier nichts mehr zu suchen, entferne Er sich. Wer Ihn hat kommen lassen, der kann Ihn auch wieder nach Hause schicken, ich habe mehr zu thun. So, damit wären wir fertig!“

Noch in nämllicher Stunde trat Quantz seine Rückreise nach Dresden an. Diesmal verabschiedete sich der Kronprinz mit schwerem Herzen von dem Flötisten und der Flöte. Das merkte wohl sein Vater. O, wie hätte sich der König gefreut, wenn sein Fritz ihm noch gelungen hätte, was er als König lang, nämlich:

„Ade ihr Verse, du, der Flöte Klang, Ade ihr Freunde all, Voltaire und dein Gesang! Ich trage jetzt die schwere Last der Krone. Treu bleib ich meiner Pflicht und meinem Throne!“ (Preuß. Lehrergtg.)

Trätzhner, 23) Buchdruckereibesitzer Leidholdt, 24) Rentier Lorenz.  
**Im V. Wahlbezirk:**  
 25) Mühlenpächter Oskar Heberer, 26) Lederhändler Wilhelm Becker, 27) Lederfabrikant Otto Wiegand, 28) Spediteur Bruno Benemann, 29) Leinwandfabrikant Otto Gaudig, 30) Deconom Karl Bernhardt.

**Im VI. Wahlbezirk:**  
 31) Bäckermeister Schurig, 32) Bäckermeister Robert Heyne, 33) Restaurateur Tiemann, 34) Deconom Elbe sen., 35) Seifenfabrikant Wirth, 26) Vorichuß-Vereins-Director Wichter.  
**Im VII. Wahlbezirk:**  
 37) Tischlermeister Berger, 38) Bauunternehmer Heinrich Pfeiffer, 39) Kaufmann Buschmann sen., 40) Handelsmann Grunow, 41) Fabrikant Paul Stedner, 42) Fabrikant Bruno Stedner.

**Im VIII. Wahlbezirk:**  
 43) Deconom Treuschel, 44) Cigarren-Fabrikant Mählspjort, 45) Kaufm. Angermann, 46) Ziegeleibesitzer Haase, 47) Ziegeleibesitzer Fleischhauer sen., 48) Kaufmann Thomas.

**Im IX. Wahlbezirk:**  
 49) Deconom Aug. Peischel, 50) Kassirer Beyer, 51) General-Feuerloosbetriebs-Inspector Sachle, 52) Maurermeister Societäts-, 53) Bezirks-Verwaltungs-Gerichts-Director Nobbe, 54) Feuerloosbetriebs-Director Raßner.

**Im X. Wahlbezirk:**  
 55) Lehrer Keller, 56) Rentier Grün, 57) Deconom Johann Wallenburg, 58) Rentier Burghardt, 59) Landesrath Freiherr v. Wisingerode-Knorr, 60) Rentier Morgenroth.

Nach den Seitens der politischen Parteien gemachten Vorschlägen gehören hier von 42 der liberalen und 18 der conservativen Partei an.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-S.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Krbl.“ er laubt was zu beachten bitten.

**Merseburg, 19. October.** Die von dem Comitee der vereinigten Konfervativen für gestern Abend 7 Uhr nach dem Zivoli einberufene Versammlung war sehr zahlreich besetzt. Herr Graf v. Hohenthal eröffnete die Versammlung und schlug zum Vorsitzenden Herrn Graf v. Wisingerode vor, dessen Wahl einstimmig erfolgte. Nachdem der Herr Vorsitzende in kurzen Worten die Gründe mitgeteilt hatte, weshalb diese Versammlung, so zu sagen, erst in letzter Stunde berufen worden und daß die von dem Comitee erlassene Einladung zu dieser Versammlung auf Intervention des Herrn Rechtsanwält Wölsel polizeilich entfernt worden sei — welche Maßnahme in näherer Erwägung gezogen werden wird — erteilte derselbe dem seitherigen Abgeordneten Herrn Gutshaber Neubarth aus Wünschendorf das Wort. Herr Neubarth recita-

titulirte kurz die Thätigkeit des Abgeordneten-hauses während der letzten Session, besprach die stattegehabe Verbindung der einzelnen Parteien zur Verhandlung gelangten Fragen gegenüber, kennzeichnete seine eigene Stellungnahme zu den verhandelten, wie auch zu den noch schwebenden Fragen und verworf auf das Entschiedenste das immermehr hervortretende Streben der liberalen Parteien nach parlamentarischen Regiment und empfahl nur solche Abgeordnete zu wählen, von denen zu erwarten stehe, daß sie sich der Prüfung und Verhandlung der Regierungs-Vorlagen unterziehen und ernstlich bemüht sein würden, ihr Möglichstes zur Lösung der socialen und Steuerfragen beizutragen. Dieser Vortrag fand die volle Zustimmung der Versammlung und da Niemand dazu oder dagegen das Wort verlangte, sprach der Herr Vorsitzende Graf v. Wisingerode selbst über die Lage und Veränderungen unserer inneren socialen und politischen Verhältnisse. Von Stein und Hardenberg ausgehend gedachte derselbe der wichtigsten und entscheidenden Momente in der deutsch-preussischen Geschichte, die Veranlassung zu den inneren Bewegungen gewesen und in der neueren Zeit den Vorgang auf dem Wege der social-politischen Gesetzgebung fordernd. Der Raum ist zu eng um den mit allseitigen Beifall aufgenommenen hochinteressanten Vortrag hier wieder geben zu können, während dessen der Herr Redner Gelegenheit fand, des Tages der Versammlung (18. Okt.) als des Geburtstages unseres Kronprinzen mit patriotischen Worten zu gedenken, und gern folgte die Versammlung der Aufforderung ihren Gruß und Glückwunsch durch ein dreimaliges Hoch kund zu geben. Nicht minder lebhaft entsprach die Versammlung der Aufforderung zu einem Hoch auf den Fürsten Bismarck, dessen Scharsinn und Thätigkeit un- ausgefetzt bemüht sei, das Reich und den Staat durch gesetzliche Regelung die social-politischen und Steuer-Verhältnisse zu kräftigen und zu festigen. — Da sich sonst Niemand zum Worte meldete schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König.

**Merseburg, 20. Okt.** Im vergangenen Mittwoch wurde im Saale des alten Gymnasiums hieselbst die diesjährige Kreis-Synode für Merseburg-Stadt abgehalten. Nach einem dieselbe eröffnenden Gebete Seitens des Synodal-Vorsitzenden, Herrn Konfistorialrath Leuschner, legten zunächst die zwei neugewählten Synodalen, Herr Landrath v. Hellendorf (an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Reg.- und Schulrath Dr. Bezzenberger) und Herr Fabrikant Klotz (an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Reg.-Rath Schönian) ihr Gelübde ab, worauf sodann zur Ergänzungswahl des Synodal-Kreisvorstandes geschritten wurde. An Stelle des aus dem Vorstande getretenen Herrn Reg.-Rath Schönian

wurde Herr Landrath v. Hellendorf gewählt und die Wahl von demselben angenommen. Es erfolgte demnach der Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Erledigung der vorjährigen Beschlüsse und über die kirchlichen und städtischen Zustände in den hiesigen Gemeinden. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die geistliche Fürsorge für die confirmirte Jugend, insbesondere die Wiedereinführung resp. Belebung der kirchlichen Katechisation mit der confirmirten Jugend. (Herr Pastor Leuchter, Correferent, Herr Lehrer Keller.) Hieran knüpfte sich ein Referat des Herrn Reg.-Rath Bogge über den Gustav-Abolphs-Verein. Nachdem schließlich auch Seitens des Herrn Synodal-Kassen-Rendanten die Jahres-Rechnung pro 1881/82 gelegt worden war, wurde die Synode durch den Herrn Vorsitzenden mit Gebet geschlossen.

(D.-S.) **Schaffstädt, 19. Okt.** In der Stadt Schaffstädt verammelten sich auf hiesigem Rathshausaale viele der Urwähler am getrigen Abend zu einer Besprechung über die Wahlen. Als keiner sich zum Worte meldete, ergriff Herr Bürgermeister Redner dasselbe um seinen Mitbürgern, nicht als Politiker, die Wahl des Herrn Amtmann Weidlich zu empfehlen. Herr Redner führte mit größter Wärme aus, wie die Stadt es sich zur besonderer Ehre rechnen könne, wenn aus ihr der Landesvertreter hervor-ginge und empfahl die Wahl deshalb Allen, ohne Rücksicht auf die Parteien. Von liberaler Seite wurde bemerkswerthes nicht gesprochen.

Bei der Wahl siegten mit großer Majorität 7 conservativer Urwähler; liberaler Seits wurden deren 3 gewählt.

† (Eingefandt.) **Lauchstädt.** Am Dienstag Abend fand hier eine von Herrn Wölsel einberufene secessionistische Wahlversammlung statt. Nach der üblichen Einleitung theilte Herr Wölsel mit, daß für den Kreis Merseburg der Professor Dr. Witte candidire, für den Kreis Querfurt aber die Aufstellung des Herrn Banje, wegen der mangelnden ganz bestimmten Zusage, mehr als fraglich erscheine. Früher als am Worgen der Wahl in Lauchstädt würde die Candidatur keinesfalls bekannt gemacht werden. Sollte da nicht ein Herr Braun-Wiesbaden oder gar Herr Wölsel selbst ein Listchen haben, als Candidat aufzutreten? **Lauer. Krbl.**

### Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18

	19./10.	Abd. 8 U.	20./10	Mrg. 8 U.
Barometer Mill.	759,1		757,2	
Thermometer Celsius	8,0		9,2	
Rel. Feuchtigkeit	91,8		92,2	
Bewölkung	6		6	
Wind	NO		O	
Stärke	3		3	
Niederschläge	0,0 mm			

Therm. minimal. + 7,5  
 Der Dampfdruck veränderte sich von 3,41 auf 4,04.

## Konturs-Verfahren.

Das Konturs-Verfahren über das Vermögen des Maschinen-Fabrikanten **Otto Gieseke** hier wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 6. October 1882 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 6. October 1882 bestätigt ist, hiedurch aufgehoben.

Merseburg, den 14. October 1882.

### Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

#### Bekanntmachung.

### Curnhalle — Merseburg.

Die zum Neubau der städtischen Curnhalle erforderlichen Tischlerarbeiten sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Berfegelte Angebote sind im Communalbüreau bis

**Mittwoch den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr,**

niederzulegen. Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Herrn Bau-meister **Quersurth** einzusehen, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft gern bereit ist.

Merseburg, den 19. October 1882.

Die Bau-Deputation des Magistrats.  
 Wilh. Kops.

## Auction.

Die durch den Abbruch der Curie Nuntii auf hiesigem Dom gewonnenen Materialien, als Brennholz, Kugholz, Latten, Bretter, Thüren, Fenster, Mauern- und Dachsteine sollen

**Sonabend den 21. October cr., Nachmittags 2 Uhr,** an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 19. October 1882.

Die Bau-Deputation des Magistrats.  
 Wilhelm Kops.

### Bekanntmachung.

Die Ueberfüllung der Altenburger Schule macht zum 1. April nächsten Jahres die Einrichtung zweier neuen Klassen erforderlich, für welche uns bis zur Fertigstellung des neuen Schulgebäudes die Räumlichkeiten fehlen.

Wir sind daher genöthigt, solche vorläufig miethsweise zu beschaffen und ersuchen um baldige geeignete Offerten.

Merseburg, den 18. October 1882.

### Die Schuldeputation.

## Stolze'scher Stenographen-Verein.

Da auf mehrfachen Wunsch die erste Lektion unseres Curfus heute **Sonabend den 21. Abends 8 Uhr,** in der **Kaiser Wilhelms-Halle** nochmals vorgetragen werden wird, können bis dahin noch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

**Farbige Gazeschleier,  
 Peluche, Sammete,  
 Federn zur Hutgarnitur**

empfehl

**Anna Krampf,**  
 kleine Ritterstrasse 17.

## Unentgelt. Cur der Trunksucht.

Kaft tägl. eingeh. Dankschreib. beseng. d. Wiederkehr häußl. Glücks. Die Cur kann m. auch ohne Wissen gesch. Man wende sich vertrauensvoll an **D. Falkenberg** in Pankow, Parkstr. 22.

# Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung** sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, **Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle** sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder** &c. &c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorrätzig.

## Kirchliche Wahlen.

Der Kirchengemeinde des hiesigen **Neumarkts** wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 22. October cr. nach beendetem Gottesdienst die **Ernennungswahlen zum Gemeinde-Kirchenrath** und zur **Gemeinde-Vertretung** in hiesiger Kirche **St. Thomae** stattfinden werden. Es werden mit Ende d. J. ausgeschieden:

- vom Gemeinde-Kirchenrath** die Herren: Stadtrath Kops, Lehrer Glas und Kaufmann Angermann;
  - von der Gemeinde-Vertretung** die Herren: Deconom Kraßsch, Regier.-Kanzlist Weise, Amtmann Schulenburg, Fabrikant Hertel, Radlermeister Noll, Glasermeister Brenz, Lehrer Haupt, Tischlermeister Hänel und Maurer Schmidt;
- und muß also für diese Mitglieder eine Neuwahl vollzogen werden, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß die Ausscheidenden wiedergewählt werden können. Indem alle berechtigten Gemeindeglieder zur regen Theilnahme an der Wahl hierdurch eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Wahl mittels Stimmzettel vollzogen wird, daß auch gedruckte Stimmzettel zulässig sind und daß die Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeinde-Vertretung auf 2 verschiedenen Wahlzetteln geschehen müssen, welche bei dem Wahlact gleichzeitig an den Wahlvorstand abgegeben werden.

Merseburg, den 19. October 1882.

**Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Thomae.**  
Leuchert.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich **Neumarkt Nr. 6** ein Atelier zur Anfertigung eleganter

### Herren- und Knaben-Garderoben

und empfehle mein gut sortirtes Lager in **Buckskin- und Ueberzieher-Stoffen** einem geehrten Publikum.

Bestellung nach Maas werden in kürzester Zeit, unter Garantie des Gutführens, bestens ausgeführt.

Merseburg, den 18. October 1882.

Achtungsvoll

**A. Gaab.**

## Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt für beide Abtheilungen am **Dienstag den 24. October**

im Saale des „**Tivoli**“

Gest. Anmeldungen nimmt Frau Moës, Vorwerk Nr. 1 zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen.

Mit Hochachtung.

**Wilh. Hoffmann.**

Tanzlehrer.

## Auf dem Kinderplatz.

Eröffnung: **Sonntag den 22. October:**

### Wilh. Prinzlau's

grösste **mechan. Kunst-Ausstellung der Welt.**

Diese Ausstellung ist entschieden eine der interessantesten ihrer Art, indem dieselbe nur Original-Kunstwerke enthält, man also etwas Aewertes niemals gesehen haben kann, indem höflichst auf die Anschlage- und Austragezettel hingewiesen wird, ist hier als ganz besonders hervorzuheben: **Die Copie der weltberühmten Straßburger Münsteruhr, das Perpetuum mobile, das Prodigium des 19. Jahrhunderts, das Uhrwerk ohne Rad, der mechan. Trompeter und ganz neu**

### Aesop,

der **mechanisch sprechende Automat.**

Täglich von 3 Uhr an geöffnet. Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Wilh. Prinzlau,**  
Bildhauer u. Mechaniker aus Hamburg.

**Circa 150 Ctr.**

## Makulatur

reine **roggenkleie** verkauft  
**Otto Elbe,** Neumarkt 48.

verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**

## Landwehr-Verein Horburg und Umgegend.

Morgen **Sonntag** den 22. d. zur Feier unseres **Stiftungsfestes**

### BALL,

wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet

**Heinecke.** Der Vorstand.

## Alle Annoncen

für das „**Berliner Tageblatt**“  
(die gelesefste deutsche Zeitung),  
„**Deutsches Montagsblatt**“,  
„**Deutsches Reichsblatt**“,

„**Klabberadatsch**“, „**Bazar**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Schall**“,  
„**Indépendance belge**“, „**Wiener Allgemeine Zeitung**“, sowie für **alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften** befördert ohne Kostenhöhung am **billigsten und promptesten** die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

**Rudolph Mosse, Centralbureau Berlin SW.\*)**

Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif) sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen höchster **Rabatt.**

\*) In **Merseburg** nimmt Herr **A. Wiese** Aufträge für obiges Institut entgegen.

## Ca. 200 Ctr.

### Guano-Ammoniac

bestes **Düngemittel.**

liegt zum Verkauf zu jedem beliebigen Posten bei

**Moriz Hoffmann,**  
Weißensefer Straße Nr. 4.

Bestellungen nimmt Herr **Fuss,**  
Gastwirth zur grünen Linde, entgegen.

## Gebrü. Gehrig's

### echte electromotorische

### Zahnwalsbänder

seit 35 Jahren einzig bewährt, Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe u. Zahnkrämpfe zu verhüten, sind echt zu beziehen à 1 Mk. durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin, S.W., Besselstr. 16.**  
In **Merseburg** echt zu haben in **beiden Apotheken.**

Ein in reif. Jahr. seb. erfahr. Kaufmann, cautionf. und in ein. der grösst. Leipz. Geschäfte thät, wünscht Verhält. halber f. Domic. nach **Merseburg** zu verl. u. sucht desh. in ein. anständ. Kaufe für leichte Corresp. zc. zu Neujahr Engagement. Gef. Off. unt. **S. R. 8. d. d. Exped. d. Bl.** erbeten.

## MEUSCHAU.

Sonntag den 22. und Montag den 23. d. M. ladet zur **Kirmess und Tanzvergnügen** bei vollem Orchester ganz ergebenst ein **C. Pfau.**

### Kirmess in Meuschau.

Sonntag und Montag den 22. u. 23. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester hiermit ergebenst ein **Reinh. Pöhle.**

Für kalte und warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

## Familien-Nachrichten.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Gleichen sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

**Richard Sippe** und Frau.

**Dank.**

Bei dem Begräbniß unserer lieben entschlafenen Tochter und Schwester **Liberta** am 15. d. M. sind der selig Entschlafenen und uns von so vielen Seiten Beweise der Liebe und aufrichtiger Theilnahme kund gegeben, daß wir nicht unterlassen können, hierdurch auch öffentlich unsern herzlichsten Dank Allen auszusprechen, die uns in unsern großen Schmerz zu trösten suchten. Dem Herrn Pastor Armstropp für seine tröstenden Worte unsern besten Dank; Dank dem Herrn Kantor Helbig für die vielen Bemühungen und Theilnahme währ. ihres Krankenlagers; Dank den zahlreichen Jugendfreundeninnen der Verstorbenen, die ihr das letzte Geleit gaben, ihren Sarg so reich mit Palmenzweigen und Kränzen schmückten und ihr ein Ruhezissen vorantrugen; Dank den Junglingen, die sie zu Grabe trugen, überhaupt Allen, in der Gemeinde und von fern, die uns ihre innige Theilnahme an unserm Leid erwiesen. Unser Schmerz ist groß, daß unsere liebe Tochter und Schwester so frühe durch die kalte Hand des Todes aus unserer Mitte gerissen und ihre Stelle in der Familie leer, doch hat nächst dem Worte Gottes das uns kund gegebene Mitgefühl lieber guter Menschen lindernden Balsam in unsere zitternden Herzen gegossen. Allen unsern besten Dank.

Schkopau. Die Familie **Krebs.**

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**